

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

46. Mittwoch, am 8. Juni 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Die Bischöfliche Würde in Preußens evangelischer Kirche. Ein Beitrag zur Geschichte des evangelischen Kirchenrechtes, von Alfr. Nicolovius, Doctor der Rechte. Königsberg, Unzer. 1834. IV. u. 332 S. gr. 8.

Es ist ein erfreuliches Zeichen der wissenschaftlichen Bestrebungen unserer Tage, daß, je mehr sich das Gebiet der Wissenschaft selbst nach allen Seiten hin erweitert, und Einzelheiten derselben von oft nicht unbedeutendem Belang sich in der großen Masse des Stoffes fast verlieren, die Bemühungen tiefer bringender Forscher um so beharrlicher dahin gehen, speciellere Gegenstände, die auf den Gang und die Eigenthümlichkeit des Ganzen der Disciplinen nicht geringen Einfluß üben, einer sorgsameren und genaueren Behandlung zu unterwerfen. Namentlich auch bekundet sich dieß lobenswerthe Streben auf dem, jetzt mehr als je mit ausgezeichnetem Fleiße bebautem Felde der christlichen Kirchengeschichte und insonderheit des Kirchenrechtes, dessen umfassendere Begründung und Entwicklung — da die Interessen der Zeit dieß dringend fordern — die Kirchenrechtslehrer sich zu einer Hauptaufgabe machen. So erscheinen denn in dieser Beziehung von vielen Seiten her eine Anzahl Monographien, deren nicht wenige einer vorzüglichen Beachtung der Freunde jener Studien würdig sind. Unter diesen Monographien in dem bezeichneten Fache, nimmt vorstehende, welche Referent in diesen Blättern zur Anzeige zu bringen von der Redaction veranlaßt wurde, nicht die letzte Stelle ein. Der Verf. derselben hat einen Gegenstand gewählt, „bei dem die verdienstlichsten Leistungen Anderer noch immer der Forschung Raum ließen. Denn obgleich (wie er im Vorwort, S. III., bemerkt) in unserer Zeit, in welcher ein ächt kirchliches Leben unter den Evangelischen unverkennbar ist, die geistliche Wissenschaft durch Schriften über die äußere und innere Gestaltung der Kirche und das Verhältniß derselben zum Staate trefflich gefördert wird; so fehlt demungeachtet bis jetzt eine Geschichte der Bischöfe in der deutschen evangelischen Kirche. Einen Beitrag zu derselben zu geben, ist der Wunsch des Herausgebers, der dadurch zu-

gleich seine Theilnahme an dem Streben, welches für die möglichst beste Gestaltung der evangelischen Kirche innerhalb der deutschen Lande und vorzüglich der Preussischen Staaten, so Viele begeistert, bethätigen möchte“. — Sehr wahr sagt er (das. S. IV.): „Wenn man sich in den früheren Zustand der Preuß. Kirchenverfassung zurück versetzt und die unseligen Störungen, welche durch die menschenfeindlichen Zwistigkeiten der Geistlichkeit selbst in der Regierung des Landes veranlaßt wurden, so wie jenen Kampf der verschiedenen Factionen (den wir in dem Werke des Herrn Verfassers noch schärfer und bestimmter hervorgehoben wünschten, als es der Fall ist; — Ref.), wodurch Fürst, Adel und Städte ihre unsicheren Rechte zu bestimmen, oder vielmehr zu erweitern strebten, betrachtet: dann leuchtet bei dem Vergleiche mit dem gegenwärtigen Zustande der Kirche der Ruhm hervor, den Preußen auch in Betreff der Einrichtung und Verwaltung des Kirchenwesens, in Folge der weisen Gesetzgebung seiner die Religion verehrenden Regenten, im gesammten Deutschland erworben hat“. —

Die Schrift des Herrn N. zerfällt in zwei Theile, von denen der erste sich mit einer, nach authentischen Quellen bearbeiteten, historischen Relation der seit der Einführung der Reformation in Preußen bis auf die neueste Zeit gewonnenen Feststellung der evangel. Bischofswürde, ihres Einflusses auf das Kirchenwesen des Landes, ihrer mehrmaligen Aufhebung und Erneuerung zc. beschäftigt (S. 1—96), der andere aber — der größere und wichtigere — (S. 97—332), eine vollständige und reichhaltige Urkundensammlung enthält. Die Originale dieser, bisher ungedruckt gebliebenen, Urkunden (57 an der Zahl) befinden sich (Vorw. S. IV.) theils in dem königl. geheimen Archive, theils in der Wallenrod'schen Bibliothek, theils endlich in der vom Dr. Joh. Polander gestifteten Stadt-Bibliothek in Königsberg. — Wir begnügen uns, um den Raum dieser Blätter nicht über Gebühr in Anspruch zu nehmen, nur damit, aus dem historischen Theile des Buches die Reihenfolge der evangel. Bischöfe in Preußen nebst den nöthigsten geschichtlichen Andeutungen zu behufiger Uebersicht des Ganzen kurz anzugeben.